

Sie steht mit Wilhelms Chronik in keinem Zusammenhang, ebensowenig die Berliner Handschrift von Martins *Chronicon imperatorum*, welche einen Abschnitt über jenes Ereignis hinzufügt. Es fehlt nämlich an wörtlichen Anklängen, und nur im Inhalt zeigt sich zwischen ihr und Wilhelms Chronik eine gewisse Uebereinstimmung. Weder Primat, noch die *Gesta Philippi* erzählen, dass der Assassine von Eduard sofort getötet sei, dies steht erst in den beiden Ausgaben von Wilhelms Chronik und der Berliner Handschrift.

Chron. 1271: quem (sc. Harsacidam) mox Eduardus quasi furibundus arripiens, in ipso injuriam suam morte crudelissima vindicavit. Mon. Germ. SS. XXII, p. 475: Qui (sc. Eduardus) lesione gravatus, de lecto exiliens manibus hostem prostravit et dicto cultello venenato statim interfecit.

Es ist möglich, dass diese Nachricht aus einer gemeinsamen Quelle stammt; jedenfalls ist aber Wilhelm hier unabhängig, da die Berliner Handschrift erst dem 15. Jahrhundert angehört. In der *Continuatio Imperatorum Anglica* fehlt dieser Passus.

Unter den Fortsetzungen von Martins *Chronicon pontificum* ist die *Continuatio editionis tertiae*¹⁾ in der Chronik nicht direkt benutzt, da die Stellen über das Concil von Lyon und den Tod des Papstes Johann XXI. aus den *Gesta Philippi*²⁾ übernommen sind, deren Darstellung allerdings hier auf jener *Continuatio* beruht.

Aus der *Continuatio pontificum Romana* oder, wie man sie neuerdings nennen will, *Urbevetana*³⁾ sind viele Abschnitte auch in die Chronik übergegangen, aber meist erst durch Vermittelung der *Gesta Philippi*. Es würde einer genauern Untersuchung der einzelnen Fälle bedürfen, wollte man entscheiden, ob Wilhelm seine eigene Darstellung nur wieder abgeschrieben hat oder zu jener *Continuatio* selbst zurückgekehrt ist. Wir begnügen uns darauf hinzuweisen, dass es zwei Stellen in der Chronik giebt, die der *Continuatio* entnommen sind, aber in den *Gesta Philippi* fehlen, nämlich zunächst

Cont. pont. rom. p. 478: Sed pars adversa tam per ipsam portam quam per alias suos diversimode emisit bellatores, ut plus astucia quam iure belli posset dictum Johannem debellare. Chron. 1282: quod videntes adversarii suos emis(er)unt diversimode bellatores, ut plus astutia quam bello conterere Johannem et suos praevalerent.

Ferner ist der Bericht über den Zug des Johannes Minimus

1) Mon. Germ. SS. XXII, p. 442. 2) Bouquet XX, p. 494 und 510. 3) Scheffer-Boichorst in Sybels histor. Zeitschrift XXIX, p. 447. Weiland stimmt ihm bei, s. Mon. Germ. SS. XXIV, p. 251.